

## Italienische Sommerträume - Das Atelier in Rom



Marla will nach dem Beziehungsaus nur eines, Abstand gewinnen und ihr Leben neu ordnen. Sie macht sich auf nach Rom. In den Gassen des Künstlerviertels Trastevere trifft Marla völlig unerwartet den Mann von damals wieder. Er ist immer noch ein leidenschaftlicher Künstler und glaubt fest daran, dass das Schicksal sie erneut zusammengeführt hat. Man liest ein Liebesroman voller Romantik und italienischer Lebensfreude. Marla hat mich sofort berührt, weil sie in einer Phase völliger Erschöpfung und Orientierungslosigkeit den Mut findet, dorthin zurückzukehren, wo sie zuletzt wirklich sie selbst war. Dass sie ausgerechnet Maurizio wiedertrifft, wirkt wie ein Schlag und eine Einladung zugleich. Er ist noch immer dieser impulsive, leidenschaftliche Künstler, der das Leben mit beiden Händen packt, während Marla gerade versucht, sich überhaupt wieder zu spüren. Was mir besonders gefällt, ist, wie vorsichtig sie bleibt. Maurizios Überzeugung, dass das Schicksal sie erneut zusammengeführt hat, ist romantisch, aber auch fordernd und Marla spürt genau, wie gefährlich es wäre, sich einfach treiben zu lassen. Die Kunstaussstellung ist für mich der Wendepunkt. Ein Raum, in dem Marla nicht nur Maurizios Welt betritt, sondern auch ihre eigene Kreativität und Verletzlichkeit neu entdeckt. Alte Gefühle flammen auf, aber diesmal sind sie reifer, leiser, weniger von jugendlicher Unbedingtheit geprägt. Am Ende ist es eine Geschichte darüber, ob man sich traut, ein Leben zu wählen, das grösser, wilder und emotionaler ist als das, was man gewohnt ist. Marla muss entscheiden, ob sie wieder lieben kann, nicht aus Nostalgie, sondern aus echter innerer Freiheit.

Kerstin Garde, Italienische Sommerträume - Das Atelier in Rom b, HEARTBEAT, 01.06.2026, 329 Seiten, Fr. 22.90